

Wortschatzerwerb im Lateinunterricht

1. Gründe für fehlerhafte und sinnlose Übersetzungen

- mangelhafte Wortschatzkenntnis (völlige Unkenntnis oder Verwechslung mit ähnlichen Wörtern)
- kein Versuch Vokabeln aus dem Zusammenhang heraus zu erschließen
- Zusammenhangslosigkeit aufgrund von fehlendem Hintergrundwissen
- fehlende fremdkulturelle Schemata führen zu Textverzerrung
Begründung: Einteilung des Verstehensprozesses in
 - > bottom-up: direkte Verarbeitung der Sinneswahrnehmung
 - > top-down: Verarbeitung im Hinblick auf Wissen und Erwartungen
 - Aktivierung von Schemadenken mit eigenen Hypothesen→ wenn top-down Prozesse aufgrund von mangelndem Wissen nicht gegeben sind, werden bottom-up Prozesse nur mit *angenommenen* Hypothesen vernetzt, was zur Konstruktion eines Sinnzusammenhangs führt, der nicht unbedingt mit dem vom Autor intendierten Zusammenhang korrelieren muss

2. Folgen

- übersetzte Wörter entsprechen nicht dem Kontext
- Missdeutung grammatikalischer Signale
- Verlust des eigentlichen Sinns

3. Lösungen

- Vermittlung der Vokabeln anhand von Konzepten
- Visualisierung zur doppelten Speicherung der Vokabel: analog als Bild, digital als Wort
- Neugliederung einer Lektion mit folgender Reihenfolge
 1. Sachinformation (Vermittlung der fremdkulturellen Schemata)
 2. Einführung der neuen Wörter (erst Konzept, dann lexikalische Bedeutung)
 3. Vermittlung des neuen Grammatikstoffs
 4. Übungen zum neuen Stoff (Grammatik und Wortschatz)
 5. Übersetzung des Lesestücks (zur Erfolgskontrolle, Einübung und Wiederholung, Sprach- und Textreflexion)→ **Lektionstext am Ende als Höhepunkt der Lektion**
- zu schriftlichen Prüfungen: kurze Inhaltsangabe des Textes, damit sachlicher Hintergrund zugrunde liegt
aber zugleich: höhere Bewertung der sprachlichen Qualität des übersetzten Textes, v.a. Fokus auf Muttersprachenadäquanz